Julius Streicher spricht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 48

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-473019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Welt und Presse

Land ohne Menschen

Kanada ist 200 mal grösser als die Schweiz und hat knapp 10 Millionen Einwohner (doppelt so viel, als die Schweiz). Davon leben 45 % auf dem Land, der Rest in Städten. Rechnet man von der Landbevölkerung Frauen, Greise und Kinder ab, dann bleibt als Resultat: 1 Million Männer beackern ein Land von 9 Millionen Quadratkilometer.

Und was paradox ist: Die Einwanderung nach Kanada ist gedrosselt!

Amerika—Europa für 50 Dollar

Vorigen Sommer wurde auf dem Gebiet des amerikanischen Schiffahrtswesens ein interessanter Vorschlag gemacht. Er hatte seine schwachen Seiten, darunter die unvermeidliche Regierungsbeihilfe, aber er hatte auch seine guten Seiten. Der Urheber war eine der leitenden Persönlichkeiten in der amerikanischen Schiffahrt.

Der Vorschlag ging dahin, zwei Riesen-Fahrgastschiffe zu bauen, die grösser als alle bisher geplanten sind. Sie würden 380 m lang sein (die «Normandie» ist 313,75 m lang), und einen Bruttoraumgehalt von 100,000 Tonnen haben (die «Normandie» hat 79,280 Tonnen). Die «Normandie» kann 1968 Fahrgäste befördern, dagegen würde jedes dieser vorgeschlagenen Schiffe Platz für 10,000 Personen haben. Das würde man dadurch erreichen, dass man auf die Luxuskabinen und die feudalen hohen Speisesäle verzichtet und den so ersparten Raum für 5000 Kabinen verwendet, von denen jede zwei einschläfrige Betten, Toilette, Waschgelegenheit und Brause enthält.

Der Preis für eine Fahrt würde 50 Dollar betragen, wenn zwei Personen in einer Kabine sind, und 60 Dollar, wenn die Kabine von nur einer Person bewohnt wird. In diesen Preisen sind die Mahlzeiten nicht einbegriffen. Man kann sie in einem der drei verschiedenen Restaurants einnehmen, entsprechend seinem Geldbeutel, bis herunter zu 25 Cents die Mahlzeit.

Peter Ohlers in «American Spectator», übersetzt in der «Auslese».

(... saufein — jetzt haut mes denn öppe amene Weekend uf Amerika hindere!
Der Setzer.)

Verkehrsunfälle in Deutschland

Die Opfer von 1935:

Tote	8,000
Verletzte	250,000

Das sind nicht etwa Opfer der Technik, sondern Opfer gewissenloser Autofahrer. Es sind Opfer des Missbrauches der Technik und es ist keine Frage, wer verantwortlich ist, die Technik, oder jene, die sie missbrauchen.

Wir sind beunruhigt!

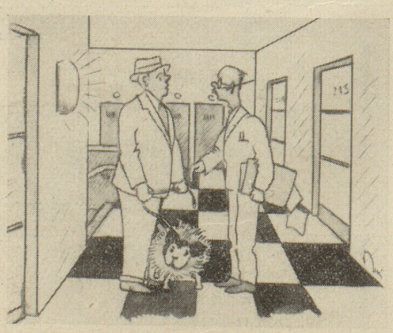
Weshalb ein fremder — — und gar noch russischer — — Charakterkopf auf schweizerischer Marke?

Wer klärt auf?

Julius Streicher spricht:

«Jawohl, wir leben in einer grossen Zeit und niemand anders ist es als du, deutsches Volk selbst, das du diese Zeit gestaltest. Denn, ich fühle es, ich fühle es, mit uns hat die Ewigkeit etwas ganz Ausserordentliches vor, in unserem Volke ist wirklich Gott tätig, und dieser wirkliche Gott hat vielleicht im grossen Kriege schon zwei Millionen sterben lassen für dieses neue Deutschland. Dieses deutsche Volk ist das auserwählte Volk. Sagt es Euern Kindern, wenn sie morgens aufstehen: Du gehörst zum auserwählten Volk, und sagt es ihnen, wenn sie schlafen gehen. Es ist unsere Pflicht, wir müssen daran glauben. Es ist so, wie ein grosser Führer des deutschen Volkes prophezeite, der sagte: Am deutschen Wesen wird einmal noch die Welt genesen. Heil!»
Das auserwählte Volk!
Das 1000jährige Reich!
Der Rassedünkel!
Das sind genau die, aus dem alten Testament bekannten, typischen Merkmale der jüdischen Ideologie! Welcher Menschenfreund klärt mich auf über den Unterschied, der doch bestehen sollte zwischen Moses und Streicher?

Sonntagszeichner E. Düringer



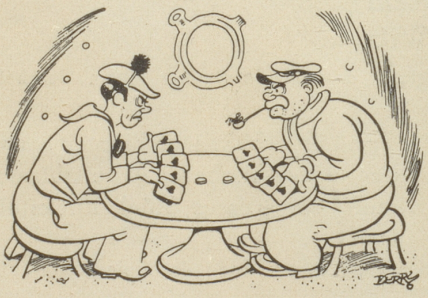
Usem Zürcher Amtspalascht.

«Da brucht me eigetli kä Loh meh, wämer dörf i somene feudale Hus schaffe — — — !»
«Dänn brucht Ihre Köter wohl au nüt meh z'Frässe, will er sonen fabelhafte Chrage muess träge?»

Lebertran zur Wundbehandlung

Der Magdeburger Chirurg Wilhelm Löhr hat vor einiger Zeit über sehr günstige Resultate mit einer Lebertranbehandlung der Wunden berichtet. Insbesondere die Anregung der Bildung des Narbengewebes, kurz das schnellere Heilen mit Hilfe von Lebertranverbänden lenkte die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf diese Neuerung. Die Wirkungsweise des Lebertrans bei der Wundheilung konnte indessen Wilhelm Löhr noch nicht klären. Es stand nur fest, dass das Wundgewebe auf tierische, pflanzliche und mineralische Oele ganz verschieden reagiert. Die erwünschte Zellaktivität liess sich nur durch Lebertran fördern. Kein Wunder, dass die Annahme aufkam, das A-Vitamin des Lebertrans wäre der die Wundheilung anregende Faktor. Gegen diese Auffassung schienen jedoch die Untersuchungen von J. Davson an der Universität Manchester zu sprechen. Der englische Forscher fand, dass weder flüssiges Paraffin oder Olivenöl, noch eine reine A-Vitamin-Lösung die Wundheilung beschleunige, lediglich bei der Anwendung des Lebertrans, der neben dem A-Vitamin auch andere physiologisch wirksame Bestandteile enthält, käme der erwünschte Effekt zustande.

Dr. D. in der National-Zeitung.



«Ich ahne ... einer von uns Beiden betrügt!»

Ric et Rac, Paris

Schweizerisches Volks-Einkommen

Schätzungsweise betrug im Jahre 1929 das Volkseinkommen 5 bis 6 Milliarden jährlich.

Schätzung des Gesamtrückganges:

Exportausfall Industrie	minus	1200
Exportausfall Landwirtschaft	„	100
Fremdenverkehr	„	100
Kapitalertrag u. Transitverkehr	„	350
		1750

Der Anteil der Industrie äussert sich vor allem in Arbeitslosigkeit und verminderter Kaufkraft. Der Ausfall an Konsumkraft Arbeitsloser kann auf 100 bis 200 Millionen geschätzt werden. Was das wiederum für Folgen hat, beweisen die Konkurslisten im Amtsblatt.

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Generaldepot: Straussapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59